

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform

- Corona: Die Lage in der westlichen Welt entwickelt sich unterschiedlich hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Kriterien. In Deutschland steht die Zahl der von Covid-19 Patienten belegten Intensivbetten derzeit bei 4.680 von 26.736.
- China: Audi stoppt Produktion in China wegen Halbleiter-Knappheit.
- USA: Ford stoppte kurzzeitig die Produktion in fünf Werken in den USA wegen Halbleiter-Knappheit.
- New York: Das Börsendebüt des Krypto-Handelsplatzes Coinbase war erfolgreich.
- Frankfurt: Laut EZB-Präsidentin Lagarde sei die Wirtschaft der Eurozone noch auf „Krücken“ angewiesen.
- London: Die britische Regierung fordert mehr Zeit für Lösungen im Nordirland-Streit mit der EU.
- Wien: Die Regierung Österreichs hat Wien als Lokation des möglichen Gipfeltreffens Putin/Biden in das Spiel gebracht.

Heterogen

Negativ

Negativ

Neutral

Neutral

Noch eine „Rosine“ für Versagen?
Warum nicht?

Welt

USA und Nato verlassen Afghanistan

Die USA und die Nato (auch Deutschland) werden sich in den kommenden Monaten nach 20 Jahren aus Afghanistan zurückziehen.

Was wurde erreicht?

USD

Fed: „Beige Book“ und Fed Fahrplan

Die Konjunkturberichte der regionalen Fed-Ableger, die im „Beige Book“ monatlich zusammengefasst werden, bescheinigen eine Beschleunigung der wirtschaftlichen Aktivität. Der Chef der US-Notenbank Powell äußerte sich grundsätzlich zur Vorgehensweise bei einem zukünftigen Ausstieg aus der aktuellen Extrempolitik.


Siehe Kommentar

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.1953 - 1.1987	1.1973 - 1.1989	1.1900 1.1870 1.1830	1.2000 1.2020 1.2060	Negativ
EUR-JPY	130.16 - 130.50	130.34 - 130.55	129.50 129.30 129.00	130.80 131.00 131.30	Positiv
USD-JPY	108.89 - 109.09	108.81 - 108.98	108.60 108.20 108.00	110.00 110.20 110.50	Neutral
EUR-CHF	1.1032 - 1.1060	1.1050 - 1.1063	1.0960 1.0930 1.0900	1.1050 1.1080 1.1100	Positiv
EUR-GBP	0.8674 - 0.8698	0.8691 - 0.8698	0.8630 0.8600 0.8580	0.8720 0.8740 0.8780	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

 Ab 14.380 Punkten

 Ab 14.560 Punkten

 **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	15.209,15	-25,21
EURO STOXX50	3.976,28	+9,29
Dow Jones	33.730,89	+53,62
Nikkei	29.642,69	+21,70
Brent Spot	66,58	+2,49
Gold	1.739,70	-3,20
Silber	25,41	+0,04

TV-TERMINE



Finanzmärkte stabil – „Beige Book“ zuversichtlich – Powell zum Exit (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1975 (06:02 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1951 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 108,89. In der Folge notiert EUR-JPY bei 130,40. EUR-CHF oszilliert bei 1,1061.

In den letzten 24 Handelsstunden dominierte weitgehend Stabilität an den Finanzmärkten.

Die Ausschläge an den Aktienmärkten sind derzeit sehr überschaubar. Der Start der Berichtssaison der Unternehmen war sehr positiv. Goldman und JP Morgan legten Spitzenzahlen vor.

Am Devisenmarkt steht der USD gegenüber Hauptwährungen weiter unter leichtem Druck. An den Edelmetallmärkten tut sich dagegen wenig. Das ist hinsichtlich der leichten USD-Schwäche, aber auch der Bewertung von Krypto-Anlagen (Bitcoin gestern mit neuem Kursrekord) bemerkenswert.

An der politischen Front gibt es Neuigkeiten. Die USA und die Nato (auch Deutschland) werden sich in den kommenden Monaten nach 20 Jahren aus Afghanistan zurückziehen. US-Präsident Biden sagte gestern, dass es der längste Krieg war, den die USA je geführt hätten. Was wurde erreicht? In welchem Zustand befindet sich Afghanistan jetzt? Hat die Koalition, die dort vor Ort aktiv war, ihre Ziele erreicht oder ist diese Koalition bezüglich der anfangs ausgegebenen Ziele umfänglich gescheitert? Wer hat die Terrorgruppe Al Qaeda eigentlich groß gemacht? Wer hat sie dann bekriegt? Und wer hat in Syrien dann mit Zweigen dieser Organisation als angebliche Freiheitskämpfer kooperiert?

Die britische Regierung fordert mehr Zeit für Lösungen im Nordirland-Streit mit der EU. Was bekommt London seit dem Brexit Votum 2016 im Verhältnis zur EU hin? Verzögerungen – mehr nicht! Ist das amateurhaft?

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Beige Book“ – Powell mit grundsätzlichem Fed-Fahrplan

In den USA hat sich gemäß der Berichte der regionalen Fed-Ableger, die im „Beige Book“ zusammengefasst werden, die Geschäftsaktivität im Berichtszeitraum Ende Februar bis Anfang April moderat beschleunigt. Katalysator der Erholung seien die Fortschritte bei den Impfungen und die fiskalischen Unterstützungsmaßnahmen. Verbraucher hätten mehr für Reisen und Güter ausgegeben. Der Beschäftigungszuwachs habe im Berichtszeitraum von Ende Februar bis Anfang April zugenommen. Die Verbraucherpreise hätten ihre Aufwärtstendenz fortgesetzt. Insgesamt blickten die Unternehmensvertreter optimistischer in die Zukunft.

Dieser Begutachtung stimme ich hinsichtlich der quantitativen Resultate voll zu.

Die Fed bleibt bei ihrer lockeren geldpolitischen Linie, wie die Protokolle der letzten Zinssitzung zeigten. Aus Sicht der US-Notenbank sei die Unterstützung der Wirtschaft weiter nötig, bis sich die Erholung stärker verankerte. Der Umfang der monatlichen Wertpapierkäufe in Höhe von 120 Mrd. USD würde beibehalten, bis substanzielle Fortschritte bezüglich der Vollbeschäftigung und Preisstabilität erreicht würden.

Als Fazit lässt sich ziehen, dass Erfolge bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie die US-Wirtschaft öffnen (Kausalität). Das massive staatliche Subventionsprogramm kann im Zuge dieser Öffnung Traktion in der Ökonomie entfalten (Funktionalität).

Der Fed ist dabei bewusst, dass selbsttragende Kräfte der US-Ökonomie unausgeprägt sind. Ergo ist weitere Subvention seitens Staat und Zentralbank erforderlich.

Powell mit Gedanken zum Ausstieg aus Extremmaßnahmen

Gestern meldete sich der Chef der US-Notenbank im Rahmen einer virtuellen Veranstaltung des Economic Club of Washington zu Wort. Powell machte klar, dass ein zukünftiger Ausstieg der Fed aus den Extremmaßnahmen mit hoher Wahrscheinlichkeit mit einer Reduktion der Anleihekäufe lange vor den Zinserhöhungen begonnen würde.

Damit lieferte der Chef der US-Notenbank Transparenz, die vom Finanzmarkt seit der Greenspan-Ära hinsichtlich des Vollkasko-Ansatzes der westlichen Zentralbankpolitik erwartet wird und verankert ist.

Eine Anhebung des Leitzinses im laufenden Jahr sei sehr unwahrscheinlich. Letztlich käme es darauf an, wann die Fed die angestrebten Ziele erreichte. Im Mittel erwarten die Mitglieder des Offenmarktausschusses der Federal Reserve, dass die Fed Funds Rate (Leitzins) bis Ende 2023 in der Spanne von 0,00%-0,25% gehalten würde.

Powell weichte mit dieser Äußerung marginal von bisherigen Statements ab. Ein Hauch weniger „Taube“, ein Hauch mehr „Falke“ scheint den Worten innezuwohnen. Aber halt, wo stünde die US-Wirtschaft ohne die Wirkung des öffentlichen Defizits (Federal Budget) per März in Höhe von 660 Mrd. USD. Das entsprach in einem Monat einer Größenordnung von circa 3% der US-Wirtschaftsleistung! Wo stünde die US-Wirtschaft bei einem höheren Zinsniveau hinsichtlich der massiven Verschuldung von Staat, Verbrauchern und Unternehmen? Die Abhängigkeit der US-Konjunktur von exogener Hilfe war nie ausgeprägter, „Hauch“ hin oder „Hauch“ her! „Food for thought!“

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: Produktionsschwäche nicht Ausdruck von Konjunkturschwäche

Die Industrieproduktion der Eurozone sank im Monatsvergleich per Berichtsmonat Februar um 1,0% (Prognose -1,1%) nach zuvor nach zuvor +0,8%. Im Jahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 1,6% (Prognose -0,9%) nach zuvor +0,1%.

Hintergrund der aktuellen Schwäche sind Probleme in den Lieferketten (maßgeblich Halbleiter). Diese derzeitige Schwäche ist dementsprechend nicht Ausdruck einer konjunkturellen Erlahmung. Ganz im Gegenteil impliziert die Entwicklung des Auftragseingangs nach vorne schauend starke Produktionsdaten unter der Maßgabe, dass sich die Lieferkettenprobleme nivellieren.

Der Anstieg der deutschen Verbraucherpreise stellte sich per Berichtsmonat März gemäß finaler Berechnung im Monatsvergleich auf 0,5% (Prognose und vorläufiger Wert bei 0,5%) und im Jahresvergleich auf 1,7% (Prognose und vorläufiger Wert 1,7%).

USA: Import- und Exportpreise „sportlich“

Die Importpreise nahmen per Berichtsmonat März im Monatsvergleich um 1,2% (Prognose 1,0%) nach zuvor 1,3% zu. Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 6,9% nach zuvor 3,1% (revidiert von 3,0%). Exportpreise legten per März im Monatsvergleich um 2,1% (Prognose 1,6%) nach zuvor 1,6% zu.

In der aktuellen Preisentwicklung spielen Basiseffekte und Rohstoffpreise eine prominente Rolle.

Australien: Positive Tendenz am Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosenrate sank per Berichtsmonat März von zuvor 5,8% auf 5,6%. Die Prognose lag bei 5,7%. Damit wurde die niedrigste Quote seit März 2020 (5,2%) markiert. Die Zahl der Beschäftigten legte um 70.700 zu (Prognose 35.000).

Indonesien: Importe und Exporte springen in die Höhe

Das Importwachstum lag in Indonesien per Berichtsmonat März im Jahresvergleich bei 25,73% (Prognose 6,00%) nach zuvor 14,86%. Das Exportwachstum stellte sich im Jahresvergleich auf 30,47% (Prognose 11,74%) nach zuvor 8,56%. Die Handelsbilanz wies einen Aktivsaldo in Höhe von 1,56 Mrd. USD nach zuvor 2,01 Mrd. USD aus.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Ein Überwinden der Widerstandszone im Währungspaar EUR/USD bei 1.2090 – 1.2120 neutralisiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

15. APRIL 2021

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Devisenreserven	März	848,6 Mrd.	-.-	12.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
USD	New York Fed Manufacturing Index	April	17,40	19,50	14.30	Weiterer Anstieg favorisiert.	Mittel
USD	Erstanträge Arbeitslosenhilfe	10.4.	744.000	700.000	14.30	Rückgang unterstellt.	Mittel
USD	Philadelphia Fed Business Index	April	51,8	42,0	14.30	Rückgang erwartet.	Mittel
USD	Einzelhandelsumsätze (M/J)	März	-3,0%/6,48%	5,9%/-.-	14.30	Positive Tendenz wohl ausgeprägt.	Mittel
RUB	Devisenreserven	9.4.	574,8 Mrd. USD	-.-	15.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
USD	Industrieproduktion (M/J) Kapazitätsauslastung	März	-2,2%/-4,25% 73,8%	2,8%/-.- 75,7%	15.15	Wirken sich Lieferkettenprobleme belastend aus?	Mittel
USD	NAHB-Housing Market Index	April	82	83	16.00	Anstieg erwartet.	Mittel
RUB	Industrieproduktion (J)	März	-3,7%	-1,0%	18.00	Aufhellung im Jahresvergleich?	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de